

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vormarsch in südwestlicher Richtung nach der allgemeinen Lage auch der 2. Armee die schnellste und wirksamste Unterstützung bringen und zugleich das unerwünschte Zusammenballen von Truppen der 2. und 3. Armee am ehesten verhindern? Demgegenüber gab jedoch die Mitteilung von dem erfolgreichen französischen Vorstoß gegen das X. Reservekorps, über dessen Folgen keine weiteren Nachrichten vorlagen, zu ernststen Bedenken Anlaß. Bestand nicht die Gefahr, daß die 2. Armee von überlegenem Feinde geschlagen wurde, wenn die 3. Armee sich einem unmittelbaren Eingreifen in ihren schweren Kampf versagte? Den Oberbefehlshaber der 3. Armee traf dann die Verantwortung für eine etwaige Niederlage der 2. Armee. Die Lage schien erst die Sicherstellung des taktischen Sieges auf dem Schlachtfelde zu fordern, ehe an seine operative Ausnutzung gedacht werden konnte. Die Zeit drängte; die 2. Armee wollte mit Tagesanbruch den Kampf von neuem aufnehmen. Vorher Fühlung mit ihr oder der Obersten Heeresleitung zu nehmen, war nicht mehr möglich. Ein schneller Entschluß mußte gefaßt werden. Die widerstreitendsten Gedanken, Erwägungen und Stimmungen erfüllten die Seele des Armeeführers; er entschied sich dahin, die glänzenden Aussichten, die der operativen Verfolgung sich zu bieten schienen, zunächst preiszugeben und der bedrängten Nachbararmee unmittelbar zu Hilfe zu eilen. „Wir greifen in Richtung Mettet und südlich an, Fouqué ist hier“, ließ er um 5<sup>45</sup> vormittags dem Armeekorpskommando 2 funken. Unmittelbar darauf, um 5<sup>50</sup> vormittags, ergingen die neuen Befehle, die das Vorgehen der gesamten Armee — außer den am 23. August auf Fumay abgezweigten Teilen — wieder in rein westliche Richtung wiesen, und zwar mit dem rechten Flügel (23. Reserve-Division) auf Mettet. Um baldige Aufklärung über die Lage bei der 2. Armee und vor deren Front zu erhalten, wurden Flugzeuge zur Erkundung entsandt. Was war dort vorgefallen? Wie stand der Kampf heute in den frühen Morgenstunden beim Nachbarn zur Rechten? War der Feind von neuem zum Angriff vorgegangen? Das waren die Fragen, deren baldige Beantwortung das Armeekorpskommando 3 von der Fliegererkundung mit Ungeduld ersehnte.

Die 2. Armee setzt den Angriff südlich der Sambre fort.

Die Nacht vom 22. zum 23. August war vor der Front der 2. Armee ohne ernstere Kämpfe verlaufen. Generaloberst v. Bülow fuhr am 23. um 7<sup>30</sup> vormittags von Fleurus über Avelais in der Richtung auf Fosse zum Gardekorps vor. Hier erwartete er durch das Zusammenwirken der inneren Flügel der 2. und 3. Armee zunächst eine Entscheidung. Auf